

Adolf Thurner



Untermenzinger Häuserbuch

Adolf Thurner, München

© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: vorstand@trachtenverein-menzing.de

Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.

Adolf Thurner

Untermenzinger Häuserbuch



St. Georg Obermenzing

von Adolf Thurner

Zu diesem Untermenzinger Häuserbuch

Wie schon bei meinem "Obermenzinger Häuserbuch" ist die Ausgangsbasis auch für dieses "Untermenzinger Häuserbuch" das "Ur-Kataster" ("*Dominikal-Kataster des Steuerdistrictes Untermenzing im königlichen Rentamte München*") von 1812, in dem erstmalig alle Anwesen sowohl mit einer Haus-Nummer, einem Hofnamen und dem Hofbesitzer, dem Grundherren und der Besitz-/Leiheart sowie auch alle Grundstücke mit einer Plan-Nummer und deren Größe in Tagwerk angegeben werden.

Das dazu passende Kartenmaterial ist nicht die "Ur-Aufnahme" von 1809 sondern die "Steuerdistriktkarte Untermenzing" von 1809/10, die die Gemeinden Unter- und Obermenzing mit Pipping umfaßt.

Diese wesentlichen Angaben leiten jede Hofgeschichte ein und zeigen die Hofgröße auf mit seinen "*unausscheidlichen*" Gründen (unter "*Littera a*") und mit seinen Zubau-Gründen (unter "*Littera b, c*", usw.).

Im Anschluß folgen die Angaben über die einzelnen Besitzer und Besitzwechsel ab der frühestmöglichen (zumeist) eindeutigen Nennung und Zuordnung, wobei zum großen Teil der Wortlaut der Nennung und die seinerzeitige Schreibweise übernommen wurden (also: keine orthographischen Fehler bei ungewöhnlicher Schreibweise!).

Dazu mußten die "Querschnitte" aus den verschiedensten Verzeichnissen (siehe "benutzte Quellen" am Schluß des Buches) nun in sogenannte "Längsschnitte" mit logischer und richtiger Reihenfolge der Gutsbesitzer gebracht werden. Dazu wurden sowohl die Einträge in den Aubinger Heiratsmatrikel (Archiv des Erzbistums für München und Freising: Matrikelbücher der Pfarrei St. Quirin Aubing: MM 500, 509, 510, 511) gesichtet, als auch die von Josef Kiening erarbeiteten und sehr hilfreichen Genealogien im Gebiet nordwestlich von München (für Untermenzing) ausgewertet.

Zusätzlich wurden noch die Daten von vielen "Gerichtsurkunden" des ehemaligen Landgerichts Dachau (BayHStA GU Dachau ...) und aus dem Aubinger Pfarrarchiv bzw. anderen Quellen eingearbeitet sowie auch von Georg Mooseder (+ 2008) geleistete Vorarbeiten verwendet, wobei auch die Angaben von Ernst Rudolph in "Allach-Untermenzing - Die Geschichte eines Stadtteils" hilfreich waren.

Bei sorgfältiger Sichtung der Daten wird der geübte Leser feststellen, daß in vielen Fällen für den gleichen Vorgang (z.B. eine Heirat) unterschiedliche Daten angegeben werden. Dies resultiert aus der unterschiedlichen Angabe in den verschiedenen Dokumenten, z.B.: Heiratsvertrag an "X", Hochzeit an "Y" und Hofübergabe am

Datum "Z". Dies war in vielen Fällen nicht eindeutig auszusagen, deshalb wurden die verschiedenen Daten jeweils angegeben.

Allgemein ab dem Jahre 1900 verstummen die Angaben über die jeweiligen Familien und Hofbesitzer/-eigentümer. Dies hängt im wesentlichen am Datenschutz und an dem Verschwinden der bäuerlichen Gehöfte.

Dieses Häuserbuch befaßt sich bewußt nur mit allen Anwesen, die im Jahre 1812 im "Urkataster" genannt werden, denn nach der sogenannten "Bauernbefreiung" 1848, als die einstigen Hofpächter nun zu Eigentümern wurden, setzte eine ungeheure Zersplitterung und Tauschwellen von Gütern ein, wie schon im "Renovierten Grundsteuerkataster" von 1862 zu erkennen ist.

Die Lagebestimmungen 2008 der alten Gehöfte (also der Gebäude) basieren auf dem Vergleich der Plan-Nummern der Grundstücke, auf denen sie schon gemäß Katasterkarte von 1862 standen, mit denen in der aktuellen "GeoInfo München", d.h. dem "Digitalen Atlas München" vom Juli 2008.

Adolf Thurner
"Obermenzinger Dorfschreiber"

Inhalt

Zu diesem Untermenzinger Häuserbuch	3
Inhalt	5
Das Untermenzinger Gemeindewappen	6
Untermenzing: Südlicher Dorfteil (Karte von 1809)	7
Untermenzing: Steuerdistrikt-Karte 1809/1810	8
Tabellen nach dem Urkataster von 1812	11
Konkordanz-Tabelle 1812 zu 1862	20
Katasterkarte 1859	22
Konkordanz-Tabelle 1862 zu 1812	24
Das Grundsteuer-Kataster vom 12./14. August 1862	26
Renovierte Katasterkarte von 1862	28
Digitaler Atlas 2008	30
Häuserbuch (ab Haus Nr. 1)	32
Rekonstruktionsversuche der zertrümmerten Höfe nach dem Urkataster von 1812	271
Die abgängigen Anwesen im Vergleich zum Urkataster von 1812	285
Jahr der ersten urkundlichen Nennung und die Hofnamen in Folge	303
Panorama Untermenzing 19.06.2006	311
Benutzte Quellen	313

Das Untermenzinger Gemeindewappen

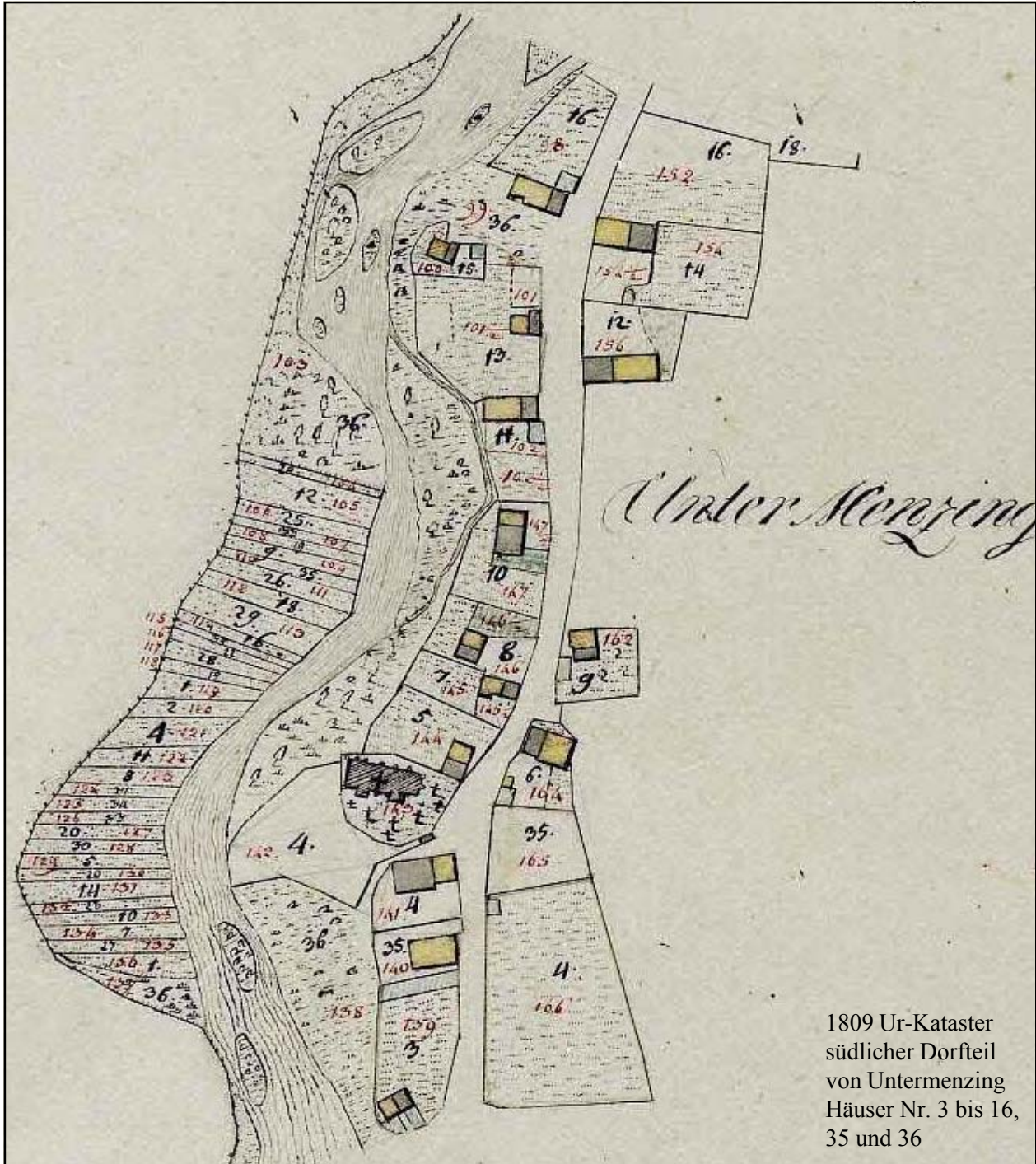
1. Dezember 1934
Staatsministerium des Innern
An die
Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern:

*"Gemäß Art. 12 Abs. I
GO (Gemeindeordnung) wird
genehmigt, daß die Gemeinde
Untermenzing ein Wappen nach
dem vorgelegten Entwurf führt.*

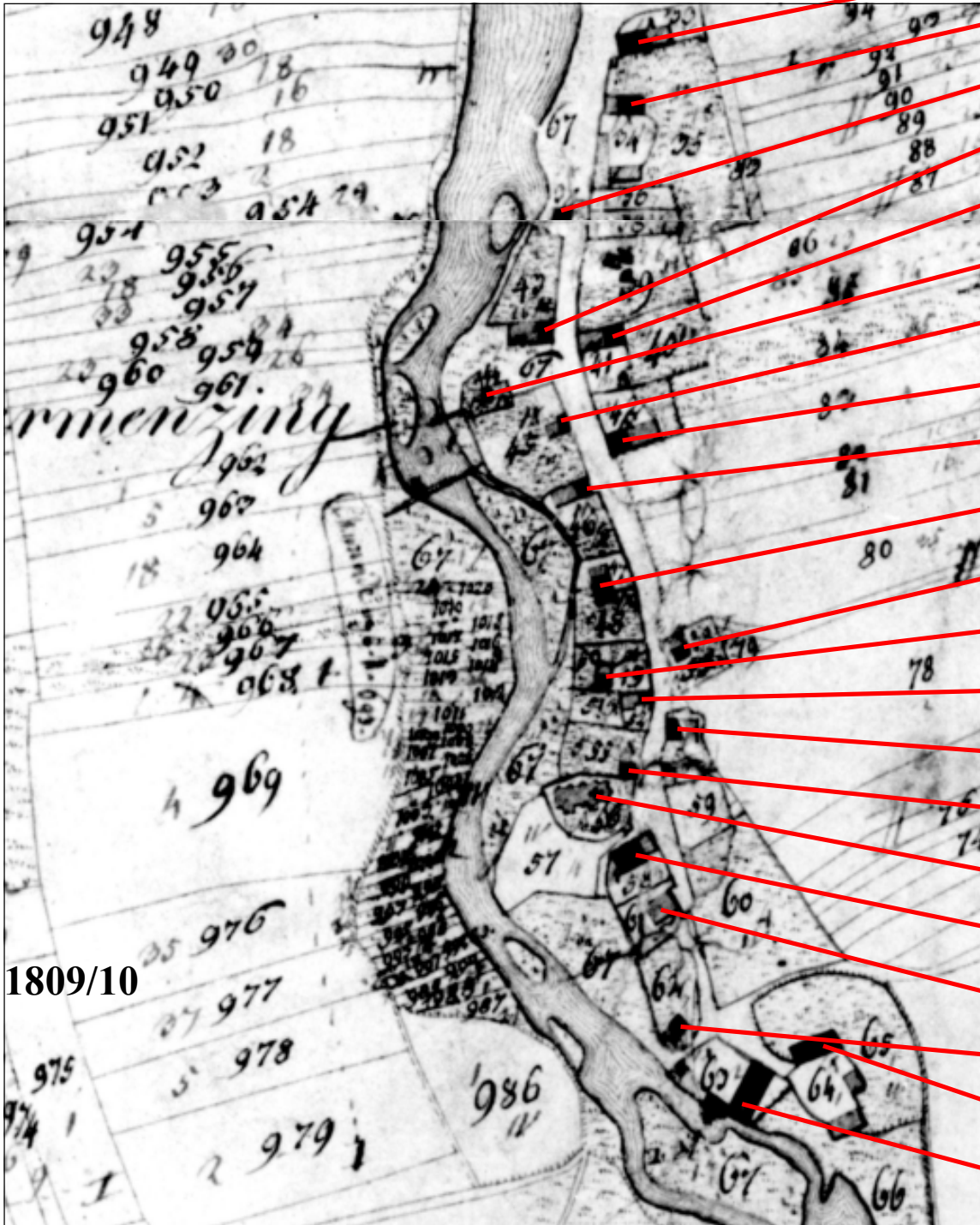
*Die Beschreibung des Wap-
pens hat zu lauten:
Geteilter Schild, obere Hälfte
dreifaches Schach in Rot und
Silber, untere Hälfte ein schwar-
zes unterschlächtiges halbes
Mühlenrad auf Gold. ..."*

*"Im Schildhaupt und im Mit-
telstück des Wappens handelt es
sich um das Wappen der Auer
von Pullach, im Schildfuß dage-
gen um das Schildzeichen des
hiesigen Mühlenbesitzers. Ers-
teres befindet sich an dem rech-
ten Glasgemäldefenster, letzte-
res an der Empore der hiesigen
Kirche; sie dürften wohl an zwei
Stifter aus der Bauzeit der Kir-
che erinnern, nämlich 1. an ei-
nen Dr. Rupertus Auer von Pullach, der als Kanonikus in Freising i.J. 1520 gestorben ist. Im Kreuzgang beim dortigen Dom sind zwei Denkmäler mit demselben Wappen. Das Schildzeichen mit dem Mühlenrad läßt sich wohl auf den seinerzeitigen Besitzer der Inselmühle beziehen" - allerdings nicht 1479 und 1492 auf "Hans Stöckl und seine Ehefrau Katharina", die in Obermenzing lebten, sondern wohl 1477 auf den Kirchprobst "**Pernhart Müller**" bzw. "**Peter Wildenroter**" als ersten um 1500 benannten Lehensträger in Untermenzing! Hier irrte der Gemeinderat 1934.*

Entwurf des
Gemeindewappens:
Professor Otto Hupp in Schleißheim



1809 Ur-Kataster
 südlicher Dorfteil
 von Untermerzing
 Häuser Nr. 3 bis 16,
 35 und 36



1809/10

- Haus-Nr. 19
- Pl.Nr. 33
- Haus-Nr. 18
- Pl.Nr. 34
- Haus-Nr. 17
- Pl.Nr. 37
- Haus-Nr. 16
- Pl.Nr. 43
- Haus-Nr. 14
- Pl.Nr. 41
- Haus-Nr. 15
- Pl.Nr. 44
- Haus-Nr. 13
- Pl.Nr. 45
- Haus-Nr. 12
- Pl.Nr. 42
- Haus-Nr. 11
- Pl.Nr. 46
- Haus-Nr. 10
- Pl.Nr. 47
- Haus-Nr. 9
- Pl.Nr. 53
- Haus-Nr. 8
- Pl.Nr. 50
- Haus-Nr. 7
- Pl.Nr. 52
- Haus-Nr. 6
- Pl.Nr. 54
- Haus-Nr. 5
- Pl.Nr. 55
- Haus-Nr. 36
- Pl.Nr. 56
- Haus-Nr. 4
- Pl.Nr. 58
- Haus-Nr. 35
- Pl.Nr. 61
- Haus-Nr. 3
- Pl.Nr. 62
- Haus-Nr. 1
- Pl.Nr. 64
- Haus-Nr. 2
- Pl.Nr. 63